



Mai 2021

Liebe Mitglieder des Vereins für Altersfragen

Sie haben anfangs April Post erhalten, Post zur schriftlichen Hauptversammlung (HV). Der Vorstand hat sich Mühe gegeben, Ihnen die Unterlagen vollständig zuzustellen



und Sie, liebe Leserinnen und Leser, sind aufgefordert gewesen, den Fragebogen ausgefüllt zurückzuschicken. Welche Freude unsererseits: ganze 149 Fragebogen sind ausgefüllt zurückgekommen! Und die erfragten Punkte sind allesamt angenommen worden. Es hat bloss wenige Enthaltungen bei unterschiedlichen Punkten gegeben. Herzlichen Dank allen, die sich beteiligt haben! Wir vom Vorstand erachten das als grossen Vertrauensbeweis. So viele Leute haben bis anhin noch nie an einer Hauptversammlung abgestimmt – und trotzdem hoffen wir, dass wir künftig wieder richtige, reale

Jahresversammlungen durchführen können. Versammlungen, an denen wir uns sehen, an denen wir anschliessend noch einen Aperó geniessen können!

Ins gleiche Kapitel wie nicht reale HV's fällt unser vorgesehener Anlass im April. Das neue Altersleitbild hätte vorgestellt werden sollen, und Sie hätten die Möglichkeit gehabt, Änderungen und Ergänzungen anzubringen. Der Anlass musste als Videokonferenz durchgeführt werden. Und erfreulicherweise haben sich doch einige wenige unserer Mitglieder rege beteiligt! Vielen Dank! Das Leitbild ist inzwischen bereits von der Sozialkommission verabschiedet worden und geht nun an die Gemeinderäte der einzelnen Gemeinden. Ich werde in einem nächsten Newsletter eingehend auf dieses neue Leitbild eingehen.

Viele von uns sind mittlerweile geimpft worden. Haben Sie auch dieses Hochgefühl erlebt, wie es einige in der Presse beschrieben haben? Ich muss gestehen, ich nicht. Ich bin froh, dass ich es hinter mir habe. Das Ganze mit Anmeldung, Termin und Dokumenten hat mich eher stressig gedünkt. Jetzt, nach der zweiten Impfung, bleibt ein Gefühl einer



gewissen Sicherheit. Aber ich denke, es wird noch einige Zeit vergehen müssen, bis wir uns so bewegen wie vor Corona.

Die in den vorderen drei Abschnitten angesprochenen Punkte haben eine Gemeinsamkeit: Da man sich nicht treffen kann, muss man auf andere Wege versuchen, miteinander zu kommunizieren. Für die HV haben wir das altbewährte Schriftliche gewählt. Einen Impftermin über das Telefon hat schon einige Anstrengung verlangt. Einfacher ist es wohl über das Internet gegangen. Die Besprechung des Leitbildes ist nur über eine Videokonferenz möglich gewesen. Die Covid Pandemie hat dem Computer, dem Internet und dem Smartphone eine neue Wichtigkeit gegeben, eine Wichtigkeit, die wohl weiter zunehmen wird. Ich denke ans Einkaufen, ans Bank-



wesen, an Kontakte aller Arten. Von unseren Mitgliedern haben uns rund die Hälfte eine Mailadresse angegeben (das sind Sie, die auch diesen Newsletter erhalten). Und die anderen? Wir müssen aufpassen, dass sich der Graben zwischen denen, die die neuen Medien benützen (können) und den Übrigen, das sind vorwiegend Ältere, nicht vergrößert. Das

kann auf verschiedene Wege geschehen. Angehörige, Freunde, Nachbarn können Hilfe anbieten (kürzlich hat der Sohn eines unserer Mitglieder gefragt, ob nicht er den Newsletter erhalten könne, er werde ihn dann der Mutter vorlesen oder ausdrucken). Eine andere Möglichkeit ist aber auch, dass, wer jetzt noch nicht vertraut ist mit den heutigen Möglichkeiten, versucht, sich weiterzubilden, den Anschluss zu finden. Nicht einfach, aber möglich. Wir werden im Verein mit Pro Senectute schauen, was wir dazu beitragen können.

Ich wünsche Ihnen nun endlich wärmere Tage, die Sie draussen geniessen können!

Christian Bachmann